

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil  
204 Spittal/Drau



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

<b>Spittal/Drau</b>
---------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband .....	21

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

### Spittal/Drau

*Rückgang der Bevölkerungszahl, Anstieg der Beschäftigtenzahl, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote trotz mittlerem Rückgang der Arbeitslosigkeit*

	<b>Spittal/Drau</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>76.248</b>	560.898	8.822.267
davon Frauen	<b>38.908</b>	287.410	4.483.749
davon Männer	<b>37.340</b>	273.488	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	<b>-6,6%</b>	0,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	<b>10,1%</b>	9,2%	7,7%
Frauen	<b>10,7%</b>	8,9%	7,3%
Männer	<b>9,7%</b>	9,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>2.765</b>	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>12,5%</b>	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>28</b>	59	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>220</b>	228	271

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau entspricht dem politischen Bezirk Spittal an der Drau und besteht aus 33 Gemeinden, darunter drei Städte (Gmünd in Kärnten, Radenthein und Spittal an der Drau).

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau ist Teil der NUTS-III-Region Oberkärnten, wo sich die höchsten Berge der Ostalpen befinden. Der Alpenhauptkamm mit den Hohen Tauern bildet die nördliche Grenze zu Salzburg und die Glockner- und Schobergruppe die westliche Grenze zu Osttirol. Der Millstätter- und der Weißensee sind beliebte Tourismusgebiete. Die Siedlungsschwerpunkte des Bezirkes liegen in den Talräumen (Möll-, Drau- und Liesertal).

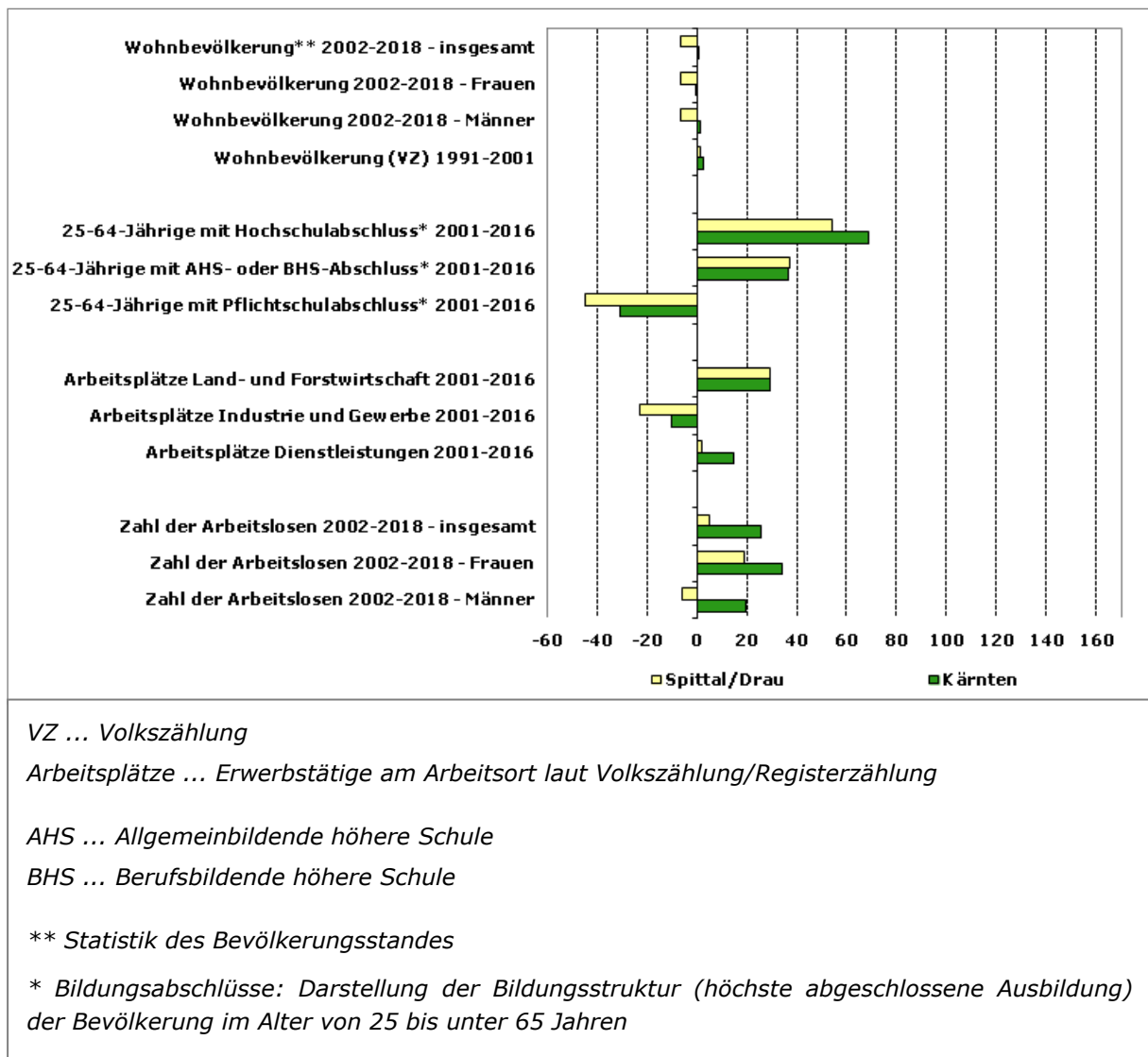
Der Bezirkshauptort Spittal an der Drau ist mit fast 40% aller Arbeitsplätze des Bezirkes das wichtigste wirtschaftliche Zentrum. Weiters gibt es zahlreiche Tourismuszentren wie bspw. Seeboden, Radenthein, Gmünd in Kärnten und Bad Kleinkirchheim. In diesen vier Gemeinden befinden sich über 20% der Arbeitsplätze.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb des Bezirkes sind aufgrund seiner Größe und Topografie zum Teil ungünstig, die Region befindet sich in teils extrem peripherer Lage (Mölltal), von Norden her ist sie nur über mautpflichtige Verkehrsverbindungen (Tauern Autobahn A10) erreichbar, günstiger sind die Verbindungen vom Bezirkszentrum zum Kärntner Zentralraum.

Grafik 1:

## Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 76.248 Personen, davon 38.908 Frauen und 37.340 Männer. Dies entspricht 13,6% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Spittal an der Drau (15.413 EW, 8.155 Frauen und 7.258 Männer) sowie Seeboden am Millstätter See (6.418 EW, 3.319 Frauen und 3.099 Männer) und Radenthein (5.831 EW, 2.985 Frauen und 2.846 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Millstatt (3.460 EW, 1.800 Frauen und 1.660 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,3% günstiger war als bei den Frauen mit -0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau zählte in den vergangenen Jahrzehnten (bis 2001) zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und bundesweiten Trend um 1,1% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.947) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-1.030).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Spittal/Drau um 6,6% zurückgegangen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 415 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 88 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	88
Afghanistan	33
Rumänien	33
Ungarn	32
Schweiz	29
Italien	17
Niederlande	14
Bosnien und Herzegowina	13
Irak	10
Vereinigtes Königreich	9
Serbien	8
Tschechische Republik	8
Iran - Islamische Republik	7
Kroatien	7
Ukraine	7
Russische Föderation	6
Slowakei	6
China	5
Slowenien	5
Tadschikistan	4
<b>gesamt</b>	<b>415</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 638 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 164 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	164
Ungarn	73
Italien	35
Rumänien	29
Kroatien	26
Bosnien und Herzegowina	22
Slowenien	16
Niederlande	15
Schweiz	15
Russische Föderation	14
Vereinigte Staaten	14
Vereinigtes Königreich	14
Tschechische Republik	12
Kosovo	10
Serbien	10
Slowakei	10
Belgien	7
Südafrika	7
Australien	5
Polen	5
<b>gesamt</b>	<b>638</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 223 Personen.

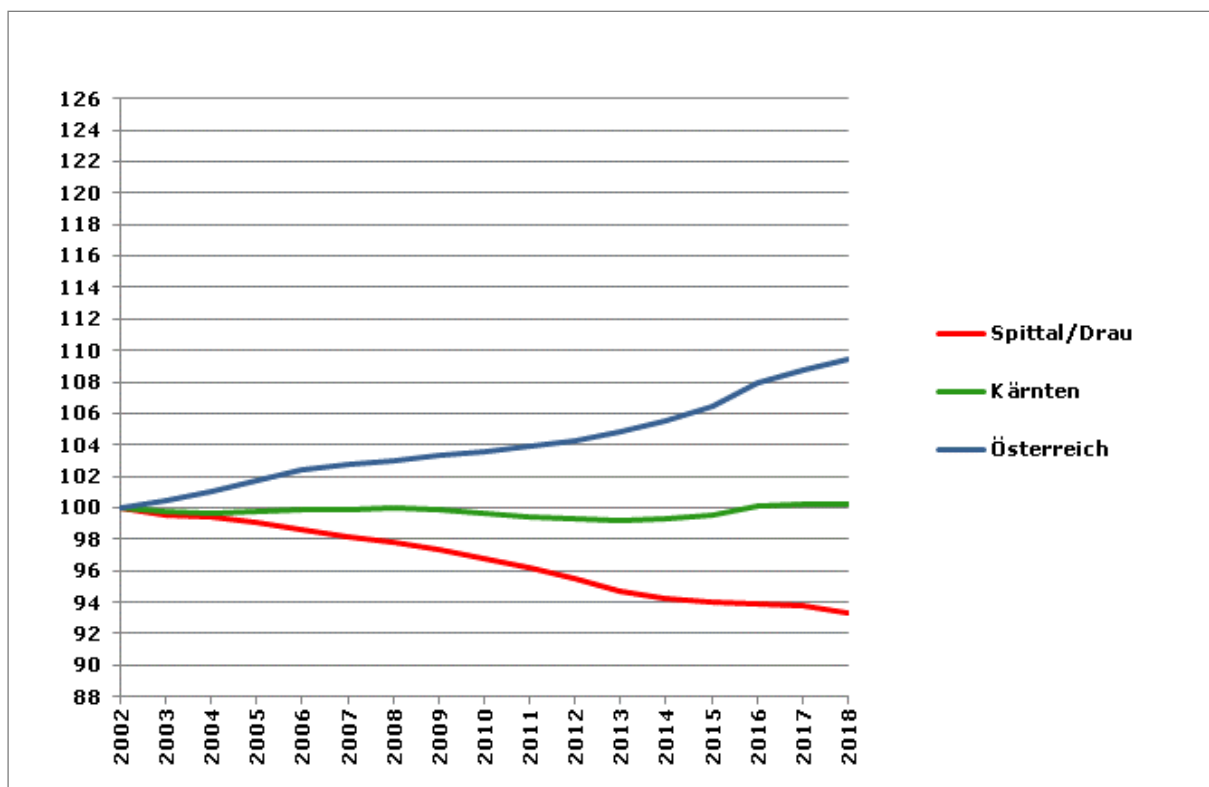
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Spittal/Drau mit 13,2% unter dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 22,4% darüber (Kärnten: 21,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Spittal/Drau im Jahr 2018 mit 7,4% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,2% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

## Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 deutlich abgenommen (-6,6%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,2%). Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

## Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau ist Teil der NUTS 3-Region\* Oberkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 61,3% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Oberkärnten lag im Jahr 2016 bei 61,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Oberkärnten wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 66% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 1,8% verzeichnet (Kärnten: +4,1%, Österreich: +6,9%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Oberkärnten wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 81% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Oberkärntens zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 29% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 67% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2016 waren rund 13% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Oberkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 23% im sekundären Sektor und von rund 65% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

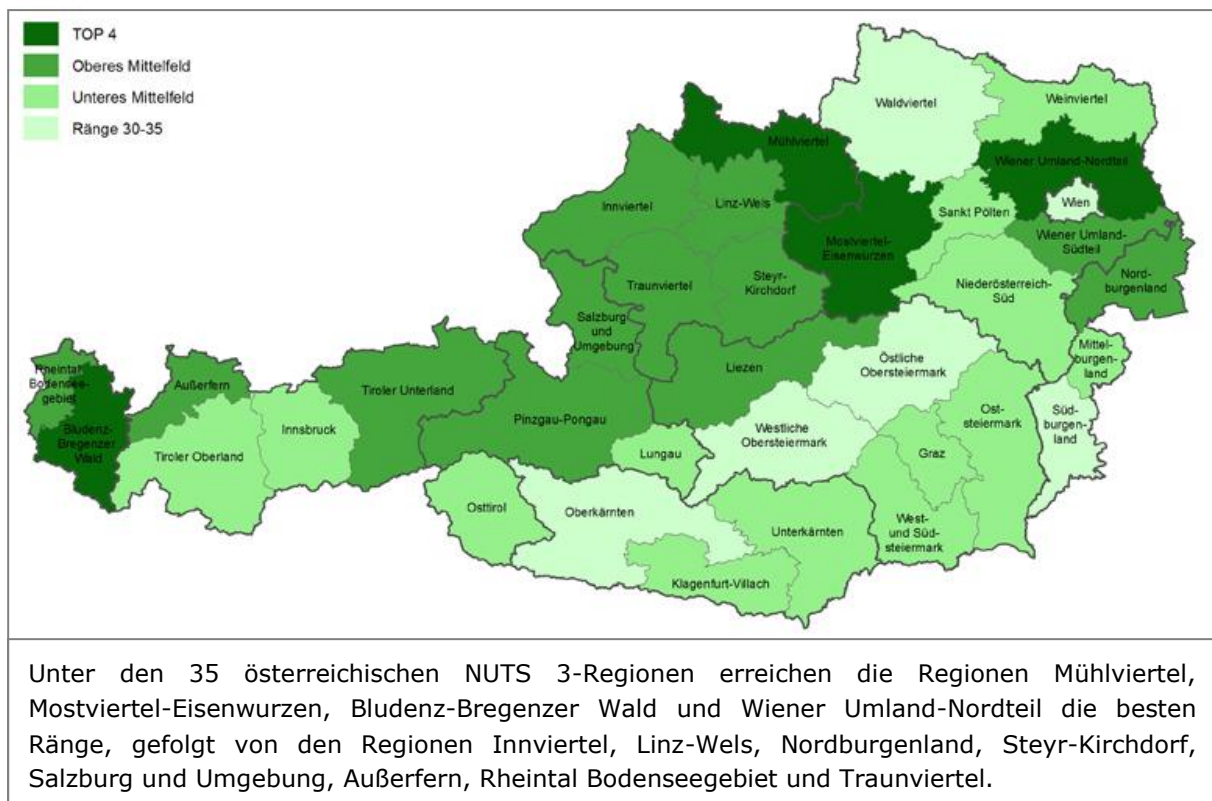
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Oberkärnten in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

STRABAG AG	840
MERCK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN & CO. WERK SPITTAL	370
NORITEC HOLZINDUSTRIE GMBH	250
Lindner - Recyclingtech GmbH	250
KAERTNERMILCH, REGISTRIERTE GENOSSENSCHAFT M.B.H.	200
Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	190
EUROPLAST KUNSTSTOFFBEHAELTER- INDUSTRIE GMBH	100
'HPC' Produktions GmbH	90
Naturbäckerei Lagler GmbH	80
Buchacher Holzbausysteme GmbH	70

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

FACHHOCHSCHULE TECHNIKUM KAERNTEN	650
KRANKENHAUS SPITTAL/DRAU GESELLSCHAFT M.B.H.	500
BRVZ Bau- Rechen- u. Verwaltungszentrum Gesellschaft m.b.H.	330
FAMILIE RONACHER GMBH	130
Franz Moser Gesellschaft m.b.H.	90
Bacher Touristik GmbH	90
AUTOHAUS STABER GMBH & CO KG	80
ACP - IHR FRISEUR- GESELLSCHAFT M.B.H.	70
STADTGEMEINDEAMT SPITTAL	70
RCB HOTELBETEILIGUNGS-GMBH	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau 28.165 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.939 Frauen und 15.226 Männer (Frauenanteil: 45,9%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,0%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 77,5% (Frauen: 74,9%, Männer: 79,7%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 78,0%, Frauen: 76,6%, Männer: 79,2%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 10,1%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,7% deutlich über jener der Männer (9,7%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 3.176 Personen (1.542 Frauen und 1.634 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 9,8%, wobei der Rückgang bei Frauen (-10,2%) und Männern (-9,5%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 9,3% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast ein Drittel, über 15% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau 547 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 44,5%.

Im selben Jahr wurden 5.149 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 122 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 52 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 386 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 57 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 36 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau und 33 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 32,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 691 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 115 im Lehrberuf Metalltechnik, 101 im Lehrberuf Elektrotechnik und 80 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 42,8% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau 61 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 31 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 4 Horte und 15 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.000 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

23 der 61 Einrichtungen befinden sich in Spittal an der Drau, Radenthein und Seeboden am Millstätter See.

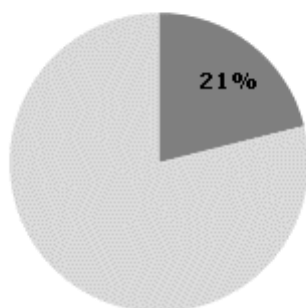
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau etwa 15% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 3%), 28% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 53%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 39% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 59%).

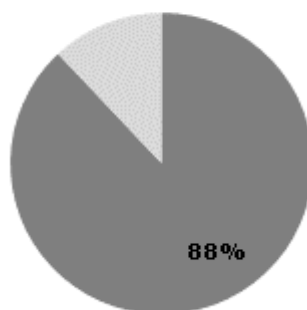
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Spittal an der Drau	13	500
Seeboden am Millstätter See	5	192
Radenthein	5	145
Gmünd in Kärnten	2	139
Millstatt am See	3	100
Lendorf	2	55
Lurnfeld	2	54
Mülldorf	1	50
Steinfeld	2	48
Reißeck	2	48
Baldramsdorf	1	47
Greifenburg	2	45
Irschen	1	45

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Spittal/Drau.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 9,6% (Kärnten: 14,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 12,5% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 15,1%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2016 in %

	Spittal/Drau 2016	Kärnten 2016	Österreich 2016
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	12,4	14,0	18,3
Frauen	16,8	17,2	21,5
Männer	8,0	10,8	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	36,8	38,5	40,6
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	47,6	40,5	34,4
Frauen	38,9	32,0	26,7
Männer	56,2	49,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	34,1	28,3	23,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	17,9	15,7	14,8
Frauen	19,6	18,1	17,3
Männer	16,3	13,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	8,7	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,6	4,7	6,1
Frauen	4,1	5,2	6,6
Männer	3,1	4,3	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,0	5,8	7,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,9	10,4	9,3
Frauen	9,6	10,8	9,3
Männer	8,2	9,9	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	5,0	5,1
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	9,6	14,7	17,1
Frauen	11,0	16,8	18,6
Männer	8,3	12,7	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,5	13,8	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Spittal an der Drau ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.080 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,7% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau werden derzeit (Studienjahr 2018/2019) 5 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 216 Studierenden, davon 83 Frauen und 133 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

### Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Spittal/Drau

Studienjahr 2018/2019

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Architektur	Ba	VZ	60	30	30
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Architektur	Ma	VZ	33	20	13
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Bauingenieurwesen	Ma	VZ	29	4	25
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Bauingenieurwesen	Ba	VZ	70	21	49
Spittal an der Drau	FH Kärnten	Nachhaltiges Baumanagement	Ba	BB	24	8	16

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Spittal/Drau.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	113	54	59
Neue Horizonte - Berufseinstieg mit Zukunft für Jugendliche	THE UPDATE TRAINING GMBH	Qualifizierung	88	42	46
Integration durch Kompetenzerweiterung Deutsch und aktiver Arbeitsplatzsuche	THE UPDATE TRAINING GMBH	Qualifizierung	77	34	43
Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation 2018	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	69	34	35
B.I.K. - Beschäftigungsinitiative Kärnten Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	GPS-KÄRNTEN GEMEINNÜTZIGES PERSONALSERVICE KÄRNTEN GMBH	Beschäftigung	38	11	27

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>



**Erwerbsquote (wohnotbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Über-65-Jährigen</li> <li>- Durchschnittlicher Jahresnettobezug</li> <li>- Anteil der Teilzeitbeschäftigung</li> <li>- Arbeitslosenquote</li> <li>- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person</li> <li>- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der</li> </ul>

### Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2018



## Arbeitsmarktprofile 2018

### 204-Spittal/Drau

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.542	-175	-10,2%	9.888	-1.003	-9,2%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	12.939	239	1,9%	101.578	1.680	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	14.482	64	0,4%	111.466	677	0,6%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	10,7%	-1,3%	-	8,9%	-1,0%	-	7,3%	-0,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.634	-171	-9,5%	11.769	-1.193	-9,2%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	15.226	155	1,0%	112.439	1.984	1,8%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	16.859	-17	-0,1%	124.208	791	0,6%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	9,7%	-1,0%	-	9,5%	-1,0%	-	8,0%	-1,0%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	3.176	-347	-9,8%	21.658	-2.196	-9,2%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	28.165	394	1,4%	214.017	3.664	1,7%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	31.341	47	0,1%	235.675	1.468	0,6%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	10,1%	-1,1%	-	9,2%	-1,0%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	547	168	44,5%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	5,8	-3,5	-	5,3	-2,4	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000



### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	6,9%	-0,6%	8,4%	-0,6%	7,7%	-0,6%
202-Hermagor	6,2%	-0,4%	6,2%	0,2%	6,2%	-0,1%
203-Klagenfurt	8,7%	-0,9%	10,6%	-1,0%	9,7%	-0,9%
<b>204-Spittal/Drau</b>	<b>10,7%</b>	<b>-1,3%</b>	<b>9,7%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>10,1%</b>	<b>-1,1%</b>
205-St. Veit/Glan	7,0%	-1,2%	8,1%	-1,2%	7,5%	-1,2%
206-Villach	10,1%	-0,9%	9,9%	-1,2%	10,0%	-1,1%
207-Völkermarkt	9,5%	-0,8%	9,9%	-0,7%	9,7%	-0,7%
208-Wolfsberg	6,8%	-1,1%	6,4%	-1,1%	6,6%	-1,1%
<b>Kärnten</b>	<b>8,9%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>9,5%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>9,2%</b>	<b>-1,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>-0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	395	-34	-7,9%	560	-37	-6,1%	955	-70	-6,9%
202-Hermagor	205	-13	-6,1%	241	7	3,0%	446	-6	-1,4%
203-Klagenfurt	2.962	-276	-8,5%	3.755	-306	-7,5%	6.717	-582	-8,0%
<b>204-Spittal/Drau</b>	<b>1.542</b>	<b>-175</b>	<b>-10,2%</b>	<b>1.634</b>	<b>-171</b>	<b>-9,5%</b>	<b>3.176</b>	<b>-347</b>	<b>-9,8%</b>
205-St. Veit/Glan	730	-114	-13,5%	963	-147	-13,2%	1.693	-261	-13,4%
206-Villach	2.592	-212	-7,6%	2.876	-338	-10,5%	5.467	-549	-9,1%
207-Völkermarkt	766	-66	-7,9%	937	-64	-6,4%	1.703	-130	-7,1%
208-Wolfsberg	697	-112	-13,9%	804	-138	-14,6%	1.501	-250	-14,3%
<b>Kärnten</b>	<b>9.888</b>	<b>-1.003</b>	<b>-9,2%</b>	<b>11.769</b>	<b>-1.193</b>	<b>-9,2%</b>	<b>21.658</b>	<b>-2.196</b>	<b>-9,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>137.266</b>	<b>-9.884</b>	<b>-6,7%</b>	<b>174.841</b>	<b>-17.984</b>	<b>-9,3%</b>	<b>312.107</b>	<b>-27.868</b>	<b>-8,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	38	-10	-20,8%	70	-8	-10,5%	108	-18	-14,4%
202-Hermagor	21	-7	-24,9%	29	0	-1,1%	51	-7	-12,8%
203-Klagenfurt	238	-69	-22,5%	378	-49	-11,5%	616	-118	-16,1%
<b>204-Spittal/Drau</b>	<b>137</b>	<b>-35</b>	<b>-20,3%</b>	<b>161</b>	<b>-40</b>	<b>-19,9%</b>	<b>298</b>	<b>-75</b>	<b>-20,1%</b>
205-St. Veit/Glan	78	-22	-22,3%	119	-29	-19,6%	198	-52	-20,7%
206-Villach	216	-41	-16,0%	295	-80	-21,3%	510	-121	-19,2%
207-Völkermarkt	65	-13	-16,6%	101	-9	-8,4%	166	-22	-11,8%
208-Wolfsberg	71	-28	-27,8%	83	-38	-31,5%	154	-66	-29,9%
<b>Kärnten</b>	<b>864</b>	<b>-225</b>	<b>-20,7%</b>	<b>1.237</b>	<b>-254</b>	<b>-17,1%</b>	<b>2.101</b>	<b>-479</b>	<b>-18,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>13.574</b>	<b>-1.956</b>	<b>-12,6%</b>	<b>18.870</b>	<b>-3.356</b>	<b>-15,1%</b>	<b>32.444</b>	<b>-5.312</b>	<b>-14,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	0	-0,2%	199	-5	-2,5%	325	-5	-1,6%
202-Hermagor	66	3	4,0%	95	4	3,9%	160	6	3,9%
203-Klagenfurt	854	-4	-0,4%	1.303	-8	-0,6%	2.156	-12	-0,6%
<b>204-Spittal/Drau</b>	<b>520</b>	<b>-17</b>	<b>-3,1%</b>	<b>633</b>	<b>-36</b>	<b>-5,4%</b>	<b>1.152</b>	<b>-53</b>	<b>-4,4%</b>
205-St. Veit/Glan	217	6	2,7%	336	-33	-8,8%	553	-27	-4,6%
206-Villach	776	-8	-1,0%	979	-74	-7,0%	1.754	-82	-4,5%
207-Völkermarkt	265	1	0,4%	378	5	1,5%	642	6	1,0%
208-Wolfsberg	228	-7	-3,2%	322	-21	-6,2%	550	-29	-5,0%
<b>Kärnten</b>	<b>3.051</b>	<b>-27</b>	<b>-0,9%</b>	<b>4.243</b>	<b>-169</b>	<b>-3,8%</b>	<b>7.293</b>	<b>-196</b>	<b>-2,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>38.328</b>	<b>-870</b>	<b>-2,2%</b>	<b>59.146</b>	<b>-3.746</b>	<b>-6,0%</b>	<b>97.473</b>	<b>-4.616</b>	<b>-4,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.666	-75	-4,3%	2.363	-203	-7,9%	4.029	-278	-6,5%
202-Hermagor	1.171	-15	-1,3%	1.276	2	0,2%	2.447	-13	-0,5%
203-Klagenfurt	7.718	-196	-2,5%	10.494	-88	-0,8%	18.212	-284	-1,5%
<b>204-Spittal/Drau</b>	<b>5.792</b>	<b>-239</b>	<b>-4,0%</b>	<b>6.196</b>	<b>-538</b>	<b>-8,0%</b>	<b>11.988</b>	<b>-777</b>	<b>-6,1%</b>
205-St. Veit/Glan	2.277	-247	-9,8%	3.464	-187	-5,1%	5.741	-434	-7,0%
206-Villach	7.103	-160	-2,2%	8.319	-297	-3,4%	15.422	-457	-2,9%
207-Völkermarkt	1.967	-103	-5,0%	2.922	-67	-2,2%	4.889	-170	-3,4%
208-Wolfsberg	2.284	-175	-7,1%	3.030	-207	-6,4%	5.314	-382	-6,7%
<b>Kärnten</b>	<b>29.978</b>	<b>-1.210</b>	<b>-3,9%</b>	<b>38.064</b>	<b>-1.585</b>	<b>-4,0%</b>	<b>68.042</b>	<b>-2.795</b>	<b>-3,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>433.728</b>	<b>-7.217</b>	<b>-1,6%</b>	<b>544.985</b>	<b>-24.486</b>	<b>-4,3%</b>	<b>978.713</b>	<b>-31.703</b>	<b>-3,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.831	-89	-4,6%	2.634	-169	-6,0%	4.465	-258	-5,5%
202-Hermagor	1.179	-40	-3,3%	1.327	56	4,4%	2.506	16	0,6%
203-Klagenfurt	8.585	-500	-5,5%	11.834	-262	-2,2%	20.419	-762	-3,6%
<b>204-Spittal/Drau</b>	<b>6.347</b>	<b>-338</b>	<b>-5,1%</b>	<b>7.053</b>	<b>-355</b>	<b>-4,8%</b>	<b>13.400</b>	<b>-693</b>	<b>-4,9%</b>
205-St. Veit/Glan	2.693	-196	-6,8%	4.000	-165	-4,0%	6.693	-361	-5,1%
206-Villach	8.107	-105	-1,3%	9.734	-184	-1,9%	17.841	-289	-1,6%
207-Völkermarkt	2.264	-21	-0,9%	3.315	43	1,3%	5.579	22	0,4%
208-Wolfsberg	2.573	-137	-5,1%	3.405	-222	-6,1%	5.978	-359	-5,7%
<b>Kärnten</b>	<b>33.579</b>	<b>-1.426</b>	<b>-4,1%</b>	<b>43.302</b>	<b>-1.258</b>	<b>-2,8%</b>	<b>76.881</b>	<b>-2.684</b>	<b>-3,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.468</b>	<b>-11.128</b>	<b>-2,2%</b>	<b>632.219</b>	<b>-29.772</b>	<b>-4,5%</b>	<b>1.133.687</b>	<b>-40.900</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	56	-1	-1,9%	42	-18	-29,7%	98	-19	-16,2%
202-Hermagor	16	0	-1,6%	23	8	52,7%	39	8	24,9%
203-Klagenfurt	507	-30	-5,6%	501	-63	-11,2%	1.007	-93	-8,5%
<b>204-Spittal/Drau</b>	<b>177</b>	<b>-33</b>	<b>-15,8%</b>	<b>144</b>	<b>-6</b>	<b>-3,9%</b>	<b>321</b>	<b>-39</b>	<b>-10,8%</b>
205-St. Veit/Glan	115	-15	-11,2%	94	-16	-14,6%	209	-31	-12,8%
206-Villach	442	-8	-1,9%	365	-28	-7,2%	807	-37	-4,4%
207-Völkermarkt	97	-5	-5,3%	85	-17	-16,7%	181	-22	-11,0%
208-Wolfsberg	171	-5	-2,9%	137	-26	-15,8%	307	-31	-9,1%
<b>Kärnten</b>	<b>1.580</b>	<b>-98</b>	<b>-5,9%</b>	<b>1.390</b>	<b>-165</b>	<b>-10,6%</b>	<b>2.969</b>	<b>-264</b>	<b>-8,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.800</b>	<b>-497</b>	<b>-1,4%</b>	<b>33.938</b>	<b>-2.863</b>	<b>-7,8%</b>	<b>68.739</b>	<b>-3.360</b>	<b>-4,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	5.792	-239	-4,0%	29.978	-1.210	-3,9%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	6.347	-338	-5,1%	33.579	-1.426	-4,1%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	99	-10	-	124	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	4.786	-243	-4,8%	28.398	-1.340	-4,5%	400.075	-9.816	-2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	6.196	-538	-8,0%	38.064	-1.585	-4,0%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	7.053	-355	-4,8%	43.302	-1.258	-2,8%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	94	-4	-	115	-6	-	126	-1	-
	Betroffenheit	5.988	-374	-5,9%	36.870	-1.858	-4,8%	518.077	-25.457	-4,7%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	11.988	-777	-6,1%	68.042	-2.795	-3,9%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	13.400	-693	-4,9%	76.881	-2.684	-3,4%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	96	-7	-	119	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	10.774	-616	-5,4%	65.266	-3.199	-4,7%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd



## Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	298	-20,1%	9%	2.101	-18,6%	10%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	1.316	-11,8%	41%	9.549	-11,1%	44%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	1.562	-5,7%	49%	10.007	-5,0%	46%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	2.738	-9,9%	86%	17.392	-10,2%	80%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	438	-9,3%	14%	4.265	-5,0%	20%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.191	-5,7%	37%	5.105	-3,2%	24%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	35	-0,5%	1%	254	1,0%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	976	-11,5%	31%	8.489	-9,4%	39%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	1.669	-8,9%	53%	8.702	-9,2%	40%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	196	-8,1%	6%	1.202	-11,0%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	230	-10,5%	7%	1.989	-9,2%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	94	-10,2%	3%	1.224	-4,4%	6%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	812	-11,5%	26%	6.573	-12,6%	30%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	458	-16,9%	14%	3.548	-11,6%	16%	50.644	-13,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>3.176</b>	<b>-9,8%</b>	<b>100%</b>	<b>21.658</b>	<b>-9,2%</b>	<b>100%</b>	<b>312.107</b>	<b>-8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	547	168	44,5%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	333	-22	-6,1%	1.856	-52	-2,7%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	5.149	499	10,7%	43.233	4.091	10,5%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	4.995	603	13,7%	42.741	4.848	12,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	39	10	-	33	6	-	46	9	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	52	-15	-22,6%	444	-44	-8,9%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	25	-7	-21,1%	186	-29	-13,3%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	27	-8	-23,8%	258	-15	-5,5%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	47	2	4,7%	216	-9	-3,8%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	15	-1	-5,4%	86	-5	-5,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	32	3	10,0%	130	-4	-2,7%	2.062	39	1,9%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	122	22	21,6%	419	70	20,2%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	100	-8	-7,1%	784	24	3,2%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	204-Spittal/Drau			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	210	57,5%	38%	1.581	47,7%	38%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	263	22,6%	48%	2.065	16,0%	50%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	29	267,7%	5%	112	128,9%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	33	96,1%	6%	245	44,2%	6%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	12	93,3%	2%	111	84,9%	3%	3.430	49,4%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>547</b>	<b>44,5%</b>	<b>100%</b>	<b>4.114</b>	<b>31,3%</b>	<b>100%</b>	<b>71.545</b>	<b>25,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	3.046	-0,9%	61%	25.756	4,0%	60%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	1.313	37,2%	26%	13.834	19,0%	32%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	470	48,7%	9%	2.696	100,3%	6%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	166	260,9%	3%	455	213,8%	1%	15.567	85,4%	3%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>4.995</b>	<b>13,7%</b>	<b>100%</b>	<b>42.741</b>	<b>12,8%</b>	<b>100%</b>	<b>520.392</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials